

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. April 1965

Blatt 791

Noch 150 Meter bis zur Schwefelquelle in Ober-Laa
=====

12. April (RK) Bekanntlich werden in Ober-Laa zur Erschließung einer Thermalschwefelquelle derzeit vom Wiener Stadtbauamt Bohrungen durchgeführt. Die Schwefelquelle wurde bei Ölversuchsbohrungen im Jahre 1934 durch Zufall entdeckt, jedoch wieder zugeschüttet. Zu Anfang des Jahres wurde nach einer umfangreichen Untersuchung mit den Probebohrungen begonnen. Am Freitag voriger Woche sprudelte zum erstenmal Wasser aus der Bohrstelle, doch war die Freude verfrüht, denn diese in 230 Meter Tiefe gelegene Wasserader brachte ein nur 25 Grad warmes und sehr schwach schwefelhaltiges Wasser zutage, das mit der gesuchten Quelle nichts zu tun hat. Die eigentliche Schwefelquelle liegt in einer Tiefe von ungefähr 380 Meter und hat 60 bis 70 Grad heißes Wasser mit einem Gehalt von vier Gramm Schwefelsalzen pro Liter.

Zunächst werden nun die Bohrungen unterbrochen, das Bohrloch wird auszementiert und erst nach Ostern will man weiterbohren. Die Fachleute hoffen, in ungefähr 14 Tagen bis zu der richtigen Schwefelquelle vorzustößen.

- - -

Eine "Königin" im Wiener Rathaus
=====

12. April (RK) Bei Vizebürgermeister Slavik hatte sich für heute vormittag "hoher Besuch" angesagt: eine "Königin" kam ins Wiener Rathaus. Wenn es auch keine echte Königin war, ja nicht einmal eine Märchenkönigin, so war sie trotzdem ein außerordentlich erfreulicher Anblick. Denn sie ist jung und schön, die "Königin der New Yorker Weltausstellung 1965", Miß Gladys Moir, die auf einer "Good will-Tour" gegenwärtig die Welt bereist und für den Besuch der Weltausstellung wirbt. In ihrer Begleitung befanden sich Mr. Charles Gillett, der Chef der New Yorker Fremdenverkehrsstelle, und der Wiener PANAM-Direktor Onken.

"Königin" Gladys überbrachte Vizebürgermeister Slavik einen Brief des New Yorker Bürgermeisters Wagner, in dem eine Einladung an alle Wiener enthalten ist, die New Yorker Weltausstellung zu besuchen. Als Geschenk der Stadt New York hatte die hübsche "Botschafterin des guten Willens" eine goldene Schlüsselkette mit Anhänger mitgebracht. Mr. Gillett schließlich überreichte dem Vizebürgermeister zwei Eintrittskarten für die Weltausstellung.

Vizebürgermeister Slavik teilte mit, daß bereits ein prinzipieller Entschluß der Wiener Stadtverwaltung vorliegt, mehrere Stadträte zur Weltausstellung nach New York zu entsenden. Der Vizebürgermeister dankte für die Geschenke und bat die Gäste, herzliche Grüße der Stadt Wien an Bürgermeister Wagner zu überbringen. Als Gegengeschenk überreichte er Miß Moir mit den besten Wünschen für einen großen Erfolg der Weltausstellung in diesem Jahr ein Buch über Wien und eine Augartenvase.

"Königin" Gladys, die heute nach einem dreitägigen Aufenthalt Wien verläßt und nach West-Berlin und Hamburg weiterfliegt, erklärte charmant lächelnd, sie sei zwar als "Good will-Botschafterin" für New York nach Wien gekommen, wenn sie jedoch nach New York zurückkehre, werde sie eine "Good will-Botschafterin" für Wien sein, so gut habe es ihr in unserer Stadt gefallen.

85. Geburtstag von Ludwig Ficker

=====

12. April (RK) Am 13. April vollendet der Schriftsteller und Verleger Professor Ludwig Ficker das 85. Lebensjahr.

In München geboren, studierte er Germanistik und Kunstgeschichte, unternahm einige Auslandsreisen und lebte als freier Schriftsteller auf seinem Gut Mühlau bei Innsbruck. 1910 begann Ficker die Zeitschrift "Der Brenner" herauszugeben, die bis 1954 in 18 Bänden vorlag. Ihr Inhalt hat auf das geistige Leben Österreichs und weit darüber hinaus starken Einfluß ausgeübt. Fickers Persönlichkeit war der Mittelpunkt des "Brenner-Kreises", zu dessen Mitarbeitern unter anderem der Kierkegaard- und Newman-Übersetzer Theodor Häcker, der große österreichische Denker Ferdinand Ebner, der Dichterphilosoph Carl Dallago, die bedeutende Lyrikerin Paula Schlier, Theodor Däubler, Ludwig Erik Tesar, Else Lasker-Schüler, August Zechmeister gehörten. Unvergessen wird Fickers Eintreten für den Dichter Georg Trakl bleiben, der einzig und allein durch ihn vor der Vergessenheit bewahrt worden ist. Mühlau war nicht nur als Kulturzentrum von Bedeutung, sondern auch als Heimat vieler geistiger Menschen Österreichs, denen kein Tageserfolg beschieden war. Ficker erhielt von dem Philosophen Wittgenstein eine Summe von 100.000 Kronen zur Unterstützung österreichischer Dichter, von denen Rilke und Trakl einen Teil bekamen. Mit dem 18. Band seiner Zeitschrift hat Ludwig Ficker offiziell Abschied von der Öffentlichkeit genommen. Die Wirkung des "Brenner", die nicht zegebunden ist, wird aber weiterhin im europäischen Geist lebendig bleiben.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Heinrich Reinhardt zum Gedenken
=====

12. April (RK) Auf den 13. April fällt der 100. Geburtstag des Komponisten Heinrich Reinhardt.

In Preßburg geboren, kam er 1881 nach Wien und wurde Schüler Anton Bruckners. In der Folge wirkte er als Musikschriftsteller und Musikkritiker des "Wiener Tagblatt". Seinem kompositorischen Schaffen gelang mit der 1901 am Carltheater uraufgeführten Operette "Das süße Mädel" der entscheidende Durchbruch. Das Werk erzielte schon in der ersten Saison an mehr als 40 Bühnen über 500 Aufführungen. Seine Musik war melodisch und ging jedem in die Ohren. Die späteren Operetten Reinhardts erreichten nicht mehr den Erfolg seines Erstlingswerks. Heinrich Reinhardt, der sich später mit der Sammlung von Kunstgegenständen beschäftigte, verbrachte die letzten Lebensjahre zumeist auf seinem Gut in Oberösterreich. Am 31. Jänner 1922 ist er in Wien gestorben.

- - -

Max Suppantschitsch zum Gedenken
=====

12. April (RK) Auf den 13. April fällt der 100. Geburtstag des Malers und Radierers Max Suppantschitsch.

Er wurde in Wien geboren, studierte an der Akademie bei Edmund von Lichtenfels und wurde 1888 mit der goldenen Fügermedaille ausgezeichnet. Seine Gemälde und Radierungen haben zumeist Ansichten der Stadt Wien oder ihrer Umgebung zum Thema. In seiner letzten Schaffenszeit malte er zahlreiche Motive aus der Wachau. Suppantschitsch, der Mitglied des Künstlerhauses war, starb im Alter von 88 Jahren am 19. Jänner 1953 in Krems.

- - -

Jeden Montag und Dienstag:

Stadt Wien nimmt zusätzliche Arbeitskräfte für die Straßenreinigung auf
=====

12. April (RK) Einen neuen Weg beschreitet die für die Wiener Stadtreinigung zuständige Magistratsabteilung 48, um dem drückenden Personalmangel bei der Straßenreinigung zu begegnen. Bereits ab Montag, dem 26. April, wird die Magistratsabteilung 48 jeden Montag und Dienstag zusätzliche Arbeitskräfte für die Straßenreinigung aufnehmen. Und zwar werden diese Arbeitskräfte so wie die Schneearbeiter im Winter als sogenannte Tagelöhner eingestellt.

Bekanntlich werden in den Wintermonaten von der Magistratsabteilung 48 betriebsfremde Schneearbeiter aufgenommen. Im vergangenen Winter konnte durch Umfragen festgestellt werden, daß ein Teil der aufgenommenen Schneearbeiter bereit wäre, an ein bis zwei Tagen in der Woche während der Sommermonate Straßenkehrdienste zu leisten, wenn die gleiche Entlohnung wie bei der Schneeräumung geboten wird. Daher hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, jeweils Montag und Dienstag zusätzliche Arbeitskräfte für die Straßenreinigung anzustellen. Die Entlohnung beträgt ebenso wie für die Schneearbeiter zehn Schilling pro Stunde. Um zu gewährleisten, daß Rentnern aus dieser Beschäftigung kein Schaden durch eine teilweise Stilllegung der Rente erwächst, sollen Rentner nur für maximal 50 Stunden im Monat angestellt werden.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen wurde auf Antrag von Stadtrat Pfösch ein Betrag von zwei Millionen Schilling bewilligt, um die Bezahlung der zusätzlichen Arbeitskräfte zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dieser neuen Maßnahme richtet die Wiener Stadtreinigung die dringende Bitte an die Bevölkerung, dabei mitzuhelfen, Straßen, Gehwege und Grünanlagen unserer Stadt reinzuhalten. Auch im Interesse des Fremdenverkehrs sollte jeder Wiener vor allem in den Sommermonaten darauf achten, daß das Stadtbild durch weggeworfene Papiere und Abfälle nicht verunstaltet wird.

Rolf Kutschera - neuer künstlerischer Leiter des Theaters an der Wien
=====

12. April (RK) Der Aufsichtsrat der Theater an der Wien-Betriebsgesellschaft mbH. beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Gesellschaftern als neuen künstlerischen Direktor des Theaters an der Wien den bekannten Schauspieler und Regisseur Rolf Kutschera vorzuschlagen. Es besteht kein Zweifel, daß die Gesellschafter diesem Vorschlag zustimmen werden. Der bisherige künstlerische Leiter, Professor Fritz Klingenbeck, scheidet mit 31. August 1965 aus.

Der Vertrag mit Rolf Kutschera beginnt mit 1. September dieses Jahres und ist vorläufig auf drei Jahre terminisiert. Rolf Kutschera steht jedoch ab sofort dem Theater zur Verfügung. Die Verabschiedung von Professor Klingenbeck und die offizielle Einführung des neuen Direktors wird in einer Aufsichtsratssitzung im kommenden Monat erfolgen.

Rolf Kutschera

Der neue Geschäftsführer und künstlerische Direktor des Theaters an der Wien, Rolf Kutschera, wurde 1916 in Wien geboren, erhielt bei Professor Rudolf Beer an der Scala in Wien Schauspielunterricht und betätigte sich vorerst auch als Pianist, Textautor und Komponist für Kabarett, Chansons usw. Sein erstes Engagement trat Rolf Kutschera 1937 als Eleve im Theater an der Wien an, wo er in "Madame Sans Gêne" (Hauptrolle: Christl Mardayn) einen Adjudanten spielte.

1938 wurde er als Schauspieler nach Heidelberg engagiert, 1939 nach Linz, 1940 nach Wien an das Volkstheater. Bald darauf wurde er zur deutschen Wehrmacht eingezogen und spielte schließlich bis zur Theatersperre 1944 wieder am Volkstheater. Nach 1945 betätigte er sich zunächst als Autor von Revuen, als Conferencier und wurde dann an die Wiener Scala engagiert. Bei der Wien-Film wirkte er schon vor 1945 in einigen Filmen mit, nach 1945 wurde er in Österreich und Westdeutschland für eine Reihe von Filmen verpflichtet.

Seit 1950 war Rolf Kutschera als Schauspieler ~~und~~ Regisseur vor allem in Berlin tätig, zunächst am Deutschen Theater, dann am Renaissancetheater, an der Komödie, Theater am Kurfürstendamm und bei Piscator an der Freien Volksbühne.

Als Schauspieler und Regisseur arbeitete Kutschera in der Folge auch am Theater in der Josefstadt, im Hamburger Schauspielhaus sowie in Zürich und Stuttgart. Seine Wiener Inszenierungen, unter anderem "Staatsaffären", "Bei Kerzenlicht" und "Einzelgänger" sind noch in bester Erinnerung; in Deutschland inszenierte er in letzter Zeit in steigendem Maße heitere musikalische Werke.

Auch im Deutschen und Österreichischen Fernsehen ist Rolf Kutschera ein vielbeschäftigter Schauspieler und Regisseur; für das Österreichische Fernsehen inszenierte er unter anderem "Brillanten aus Wien", "Die Bekehrung des Ferdys Pistora", den Fernsehfilm "Das Wunder einer Nacht" und die Unterhaltungsserie "Glückliche Reise". Für seine zukünftige Arbeit im Theater an der Wien wird ihm zweifellos seine künstlerische Vielseitigkeit bei Bühne, Film und Fernsehen sowie seine Vorliebe für das heitere musikalische Theater sehr zugute kommen.

- - -

Finnische Städteausstellung - 23.460 Besucher

12. April (RK) Die Ausstellung der drei finnischen Städte in der Volkshalle des Wiener Rathauses dürfte den Besucherrekord der Rom-Ausstellung im Vorjahr fast erreichen. Bei der Rom-Ausstellung im November wurden 47.335 Besucher gezählt. Die finnische Städte-Ausstellung hatte Sonntag abend bereits 23.460 Besucher. Allein zum Wochenende kamen 6.200 Gäste in die Volkshalle.

Die Volkshallen-Ausstellung ist noch bis 19. April täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Entfallende Sprechstunden

12. April (RK) Dienstag, den 13. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -

Acht Millionen Schilling für Kanalbauten
=====

12. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte in seiner heutigen Sitzung einen Betrag von rund acht Millionen Schilling, der für verschiedene Kanalbauten bestimmt ist.

Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Arbeiten:

1. Bezirk: Postgasse, vom Fleischmarkt bis Postgasse 7 (Kosten: 1,040.000 Schilling). 12. Bezirk: Jägerhausgasse (230.000 S). 13. Bezirk: Großer Ring, von der Pallenberggasse bis Nr. 51 (380.000 S). 18. Bezirk: Severin Schreiber-Gasse, von der Edmund Weiß-Gasse gegen die Sternwartestraße (200.000 S). 19. Bezirk: Telekygasse, von der verlängerten Chimanistraße bis Telekygasse 12 (340.000 S). 21. Bezirk: Kainachgasse, von der Lavantgasse bis zur Achengasse und Aistgasse, von der Lavantgasse gegen die Achengasse (960.000 S); Brünner Straße, von der Schloßhofer Straße bis Nr. 62 (3,640.000 S). 23. Bezirk: Marktgemeindegasse, Verlängerung, von der Heimgasse bis zur Erhardgasse (220.000 S); Karl Schwed-Gasse, von der Marktgemeindegasse bis Nr. 80, Fußweg A bis Alphons Petzold-Gasse, von der Karl Schwed-Gasse bis zum projektierten Kindergarten und Fußweg B, von der Marktgemeindegasse bis Fußweg A (910.000 S).

- - -

Russisch-orthodoxer Bischof bei Bürgermeister Jonas
=====

12. April (RK) Das neue kirchliche Oberhaupt der rund 3.000 Seelen zählenden russisch-orthodoxen Gemeinde in Wien, Bischof Bartholomäus, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab. Der Bischof überreichte dem Bürgermeister einen prachtvollen Bildband über Moskau.

- - -

Donnerstag wird die Wiener Zollfreizone eröffnet
=====

12. April (RK) Die Wiener Zollfreizone im Hafen Freudenau wird kommenden Donnerstag, den 15. April, um 11 Uhr, mit einem feierlichen Akt eröffnet werden. Nach der Begrüßung durch Gemeinderat Haag, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, wird Landtagspräsident und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wiener Hafenbetriebsges.mBH Marek die Festansprache halten und die Eröffnung der Zollfreizone vornehmen.

Unmittelbar nach Ostern wird in der Wiener Zollfreizone im Hafen Freudenau der Betrieb beginnen.

- - -

Morgen Ostereiersuchen im Kindergarten Stadtpark
=====

12. April (RK) Morgen Dienstag, den 13. April, findet um 10 Uhr im städtischen Kindergarten Stadtpark das traditionelle Ostereiersuchen statt. Stadtrat Mandl wird in Vertretung von Stadtrat Maria Jacobi den Kindern bei dieser lustigen Suchaktion behilflich sein.

Geehrte Redaktion!

Sie sind zum Ostereiersuchen im Kindergarten Stadtpark herzlich eingeladen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. April

=====

12. April (RK) Neuzufuhren Inland: 54 Ochsen, 258 Stiere, 391 Kühe, 136 Kalbinnen, Summe 839. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 17.50 S (11 Stück), Stiere 13.80 bis 16.80 S, extrem 16.90 bis 17.40 S (5 Stück), Kühe 10.70 bis 13.50 S, extrem 14 bis 14.10 S (2 Stück), Kalbinnen 14 bis 15.80 S, extrem 16 bis 16.50 S (7 Stück); Beinlvieh Kühe 9 bis 10.30 S, Ochsen und Kalbinnen 11.70 bis 13.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 38 Groschen, bei Stieren um 48 Groschen, bei Kühen um 33 Groschen und bei Kalbinnen um sechs Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt für: Ochsen 15.36 S, Stiere 15.51 S, Kühe 11.45 S, Kalbinnen 14.57 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -